



Rotkäppchenland

KULTUR- SCHÄTZE

im Rotkäppchenland



Werden Sie zum Kultur-Wolf
und schnappen Sie sich die
kulturellen Highlights!



Griener Heimat
NordHessen

12 GESCHICHTEN AUS DEM ROTKÄPPCHEN- LAND

Geschichten über revolutionäre Maler, moderne Frauen, tapfere Ritter, Denkmäler, die nichts an Lebendigkeit verloren haben, wechselvolle Orte und schicksalhafte Momente. Starten Sie Ihren Streifzug durch das Rotkäppchenland, alleine, zu zweit oder im Rudel, und machen Sie dabei reiche Beute. Und wenn die Kultur alleine Sie nicht satt macht, genießen Sie die kulinarischen Schätze am Wegesrand, beim Wandern, Radeln, Umherstreifen – immer auf der Suche nach den versteckten Kulturschätzen. Inspiration inbegriffen.

Und jetzt: Witterung aufnehmen und los!



„Kunigunde von Lüder“ erzählt so einige Anekdoten von ihrem Heinz bei Führungen durch Schwalmstadt-Ziegenhain (S.16/17)

Foto: Stadt Schwalmstadt

INHALT

1	Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum	4
2	Reformationsstadt Homberg (Efze)	6
3	Burg Hohenburg	8
4	Marktflecken Frielendorf	10
5	Burg Wallenstein	12
6	Konfirmationsstadt Schwalmstadt-Ziegenhain	14
7	Wasserfestung Ziegenhain	16
8	Gerhardt von Reutern-Haus	18
9	Museum Malerstübchen	20
10	Schwälmer Dorfmuseum Holzburg	22
11	Mühlenmuseum Steinmühle	24
12	Burg Herzberg	26



Übrigens:

Insgesamt vier Mal haben wir den Kultur-Wolf in dieser kleinen Broschüre versteckt. Können Sie ihn in der freien Kulturlandschaft entdecken? Alle Wolfssichtungen finden Sie als Auflösung auf der letzten Seite.

VON GRUBEN, SEEN UND MENSCHEN

Ein Richtmikrofon des Hessischen Rundfunks rettete sechs Kumpel nach dem Grubenunglück von Stolzenbach im Jahre 1988 das Leben. Für ihre 51 Kameraden kam jede Hilfe zu spät. Und für den Braunkohleabbau in der Region war es das Ende.

Seit dem 16. Jahrhundert wurde in der Region Braunkohle abgebaut. Zunächst in harter körperlicher Arbeit, später mit Bohrgeräten, Baggern, Förderbändern, Pumpen und Loren. Was immer blieb, waren die Menschen. Als Arbeiter, als Familien, die davon lebten, als Bürger und Bürgerinnen, die aus dem benachbarten Kohlekraftwerk Energie bezogen.

Doch nicht nur das Grubenunglück, sondern auch die nationale und internationale Konkurrenz sowie die „ausgekohlten“ Lagerstätten sorgten dafür, dass der Braunkohleabbau unrentabel wurden. Zeit für den Wandel: Aus den Abbaulöchern wurden Badeseen, die Tiere und Pflanzen kehrten zurück, die Landschaft erneuerte sich. Und was wurde aus den Relikten des Über- und Untertagebaus? Dort entstanden zwei Museumsbereiche, in denen heute Industriekultur neu entdeckt werden kann. Von den Menschen, die schon immer da waren – und von Ihnen. „Industriekultur entdecken – Landschaftswandel erfahren“ – unter diesem Motto präsentiert sich das Bergbaumuseum in Borken als Erlebniswelt im ehemaligen Braunkohlerevier. Das Borkener Seenland ist das Symbol des Wandels.



Singliser See
Foto: Stadt Borken (Hessen)

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

**Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum mit
Naturschutzinformationszentrum**

www.braunkohle-bergbaumuseum.de

**Der Seenrundweg verbindet mit dem Rad alle Seen
des Borkener Seenlands.**

www.borken-hessen.de (Radfahren und Wandern)

Veranstaltungen in und um das Borkener Seeland

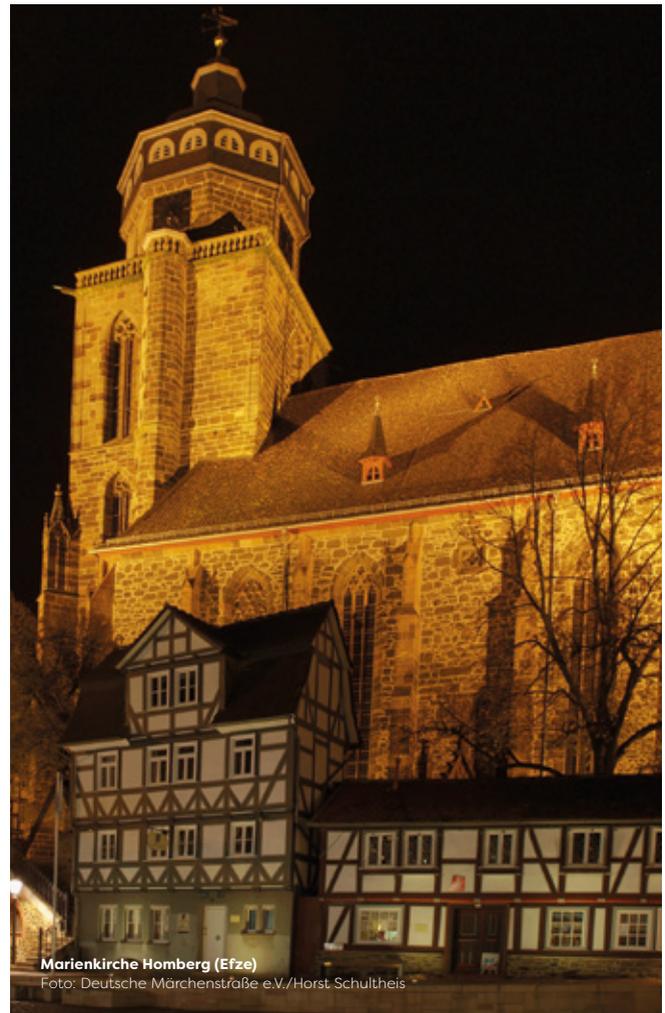
www.borken-hessen.de (Borkener Seenland)

MUT ZUR REFORMATION

Nur ein einziges Mal ergriff Landgraf Philipp I., genannte der „Großmütige“, während der von ihm einberufenen Homberger Synode das Wort: Um eine Eskalation zu vermeiden. Doch die Konfrontation war durchaus Teil seines Plans.

Denn die Synode war von Beginn als radikaler Bruch mit der katholischen Lehre geplant. Deswegen hatte er den reformatorischen Theologen Franz Lambert von Avignon berufen, eine neue Kirchenordnung auszuarbeiten. Vom 21. bis 23. Oktober 1526 sollten geistliche und weltliche Vertreter darüber „disputieren“. Tatsächlich gab es großen Zuspruch zu den teils radikalen, vordemokratischen Ideen. Doch der Marburger Franziskaner Nikolaus Ferber sprach den „Häretikern“ jegliche Berechtigung zu einer Neuordnung ab. Wir dürfen uns die darauf folgende Tirade Lamberts durchaus als deftigen Wutausbruch vorstellen. Philipp griff ein und berief sich dabei auf die Bibel. Ferbers bewahrende Gegenthesen verhallten. Er verließ, unter Tumulten, die Synode.

Die neue Kirchenordnung „Reformatio ecclesiarum Hassiae“ markiert den Beginn der Reformation in Hessen und brachte langfristig auch die Auflösung der Klöster, eine neue Schulordnung und nicht zuletzt die Gründung der Universität Marburg hervor. Wer sich sowohl den Großmut wie den Mut Philipps zum Vorbild nehmen will, kann den Geist der Reformation in Homberg (Efze) noch heute spüren.



Marienkirche Homberg (Efze)
Foto: Deutsche Märchenstraße e.V./Horst Schultheis

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Stadtkirche St. Marien in der Reformationsstadt Homberg (Efze)

www.homberg-efze.eu

Haus der Geschichte Homberg (Efze)

www.haus-der-geschichte-hr.de

Homberg (Efze), Schwalmstadt und noch viele weitere schöne Städte sind Teil der Deutschen Fachwerkstraße.

www.deutsche-fachwerkstrasse.de

VON TIEFEN UND HÖHEN

Die Festung Hohenburg, die hoch oben auf dem Berg thront, bot den Einwohnern von Homberg seit rund 900 Jahren sicheren Schutz. Doch im Falle eines Angriffs waren sie vom lebenswichtigen Flusswasser abgeschnitten.

Mühsam muss es gewesen sein: Immerzu das Wasser am Flussufer in Eimern zu schöpfen, mit Eseln den Berg hinauf zu tragen und dort in einem großen Becken zu sammeln. Und im Falle einer Belagerung? Der Feind hätte leichtes Spiel. Um das Jahr 1605 kam dem Landgraf Moritz von Hessen die Idee, einen Brunnen in den Berg zu graben. Doch nicht irgendeinen Brunnen: Er beauftragte Bergleute, sich bei Tag und Nacht sechs Stunden pro Schicht durch den harten Basaltstein zu graben. Acht volle Jahre dauerte es, bis sie endlich auf Wasser stießen. Es muss ein befreiendes Moment gewesen sein. Die Gefahr war gebannt. Und mit dem Brunnenwasser ließ sich auch der Rosengarten bewässern, der dort bis heute blüht.

Mit 150 Metern ist der Brunnen bis heute der weltweit tiefste seiner Art. Was glauben Sie? Wie lange fällt ein Schluck Wasser aus der Brunnenschütte hinab in die Tiefe?



Hohenburg in Homberg (Efze)
Foto: Deutsche Märchenstraße e.V./Norbert Kurzka

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Burgruine Hohenburg in Homberg (Efze)

www.burgberggemeinde-homberg.de

Haus der Geschichte Homberg (Efze)

www.haus-der-geschichte-hr.de

Stadtführungen mit der Burgmagd und der Weißen Frau

www.homberg-efze.eu (Stadtführungen)

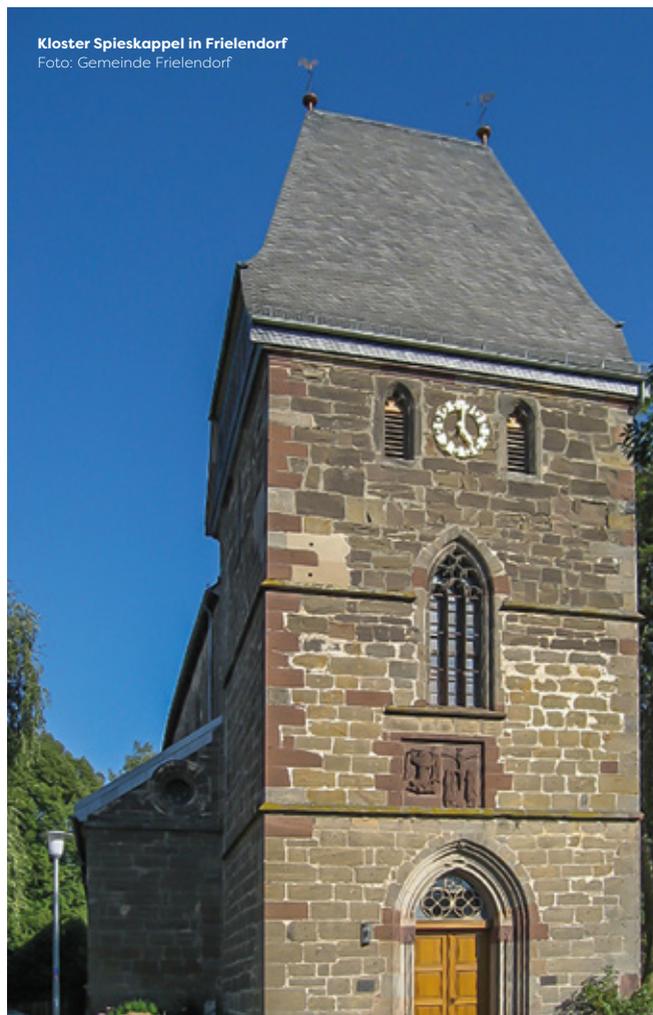
VOM MAULWURFS- HÜGEL ZUM BADESEE

Das hätte sich der Maulwurf auch nicht träumen lassen: Er gab den Ausschlag zum Frielendorfer Bergbau. So besagt es zumindest die Legende.

Fast 300 Jahre nachdem Martin Luther im Kloster Spieskappel, nicht weit entfernt von dem Hügel unseres Maulwurfs, übernachtet hatte, schlug eine Jagdgesellschaft ihr Lager auf einer Wiese vor Frielendorf auf. Wir befinden uns im Jahr 1819. Die fröhliche Gesellschaft genoss die letzten Sonnenstrahlen der Dezembersonne an einem wärmenden Feuer. Unser Maulwurf tat, was er immer tat, er grub Gänge und Tunnel und warf die Erde in kleinen Hügeln aus. Als einer der Jäger einen der Hügel untersuchte, fand er zu seinem Erstaunen kleine Kohlestücke, die der Maulwurf zu Tage gefördert hatte. Dieser Fund stellt nach der Sage den Beginn des Frielendorfer Bergbaus dar. Nach weiteren 150 Jahren wurde die Grube geflutet und es entstand der „Silbersee“, der heute zum Spazieren und zum Baden einlädt.

Was aus dem Maulwurf wurde wissen wir nicht, aber wir können lernen: Manchmal kann ein kleiner Hügel den Anstoß zu etwas Großem geben.

Kloster Spieskappel in Frielendorf
Foto: Gemeinde Frielendorf



TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Kloster Spieskappel in Frielendorf

www.rotkaeppchenland.de (Attraktionen)

Bergbau- und Naturlehrpfad Silbersee

www.frielendorf.eu

Eine Etappe des Thüringer Elisabethpfads verbindet den Spießturm, das Kloster Spieskappel und den Silbersee.

www.elisabethpfad.de

ÜBER NACHT ZUM RITTER

Von der Burg Wallenstein stehen nur noch Ruinen. Doch zwischen den alten Mauern, die hoch oben auf dem Bergsporn thronen, geht es lebendig zu wie eh und je.

Gestern noch waren alle eingeschlafen als normale Campinggäste. Jetzt streifen die ersten Sonnenstrahlen den Bergsporn, der Morgentau glitzert im Gras. Noch liegen der See und die Felder ruhig da. Auf der Wiese unterhalb der Burg recken sich die ersten Köpfe in die Höhe. Ohne Helm und Visier. Nein, es ist kein Heerlager mehr, und auch keine „Grenzveste“, aber zwischen dem heimeligen Bett zuhause und dem Bett unterm Sternenzelt liegen trotzdem Welten. Der Weg ins Wallensteiner Burgleben will jedoch erobert werden: durch das Erklimmen des Bergsporns, das Durchschwimmen des Sees, das Anzünden des Grills und – ganz wichtig – das Abstellen des Handys.

Der einzigartige Campingplatz auf Burg Wallenstein entführt jeden Gast in eine andere Wirklichkeit, wenn er seine moderne Rüstung ablegt.



Burg Wallenstein im Knüllwald

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Burg Wallenstein mit Naturschwimmbad

www.burgwallenstein.de

Campingplatz Burg Wallenstein

www.campingplatz-wallenstein.de

Premium Spazierwanderweg „Schlossbrunnenweg“

www.knuelltouristik.de (Wandern im Knüllgebirge)

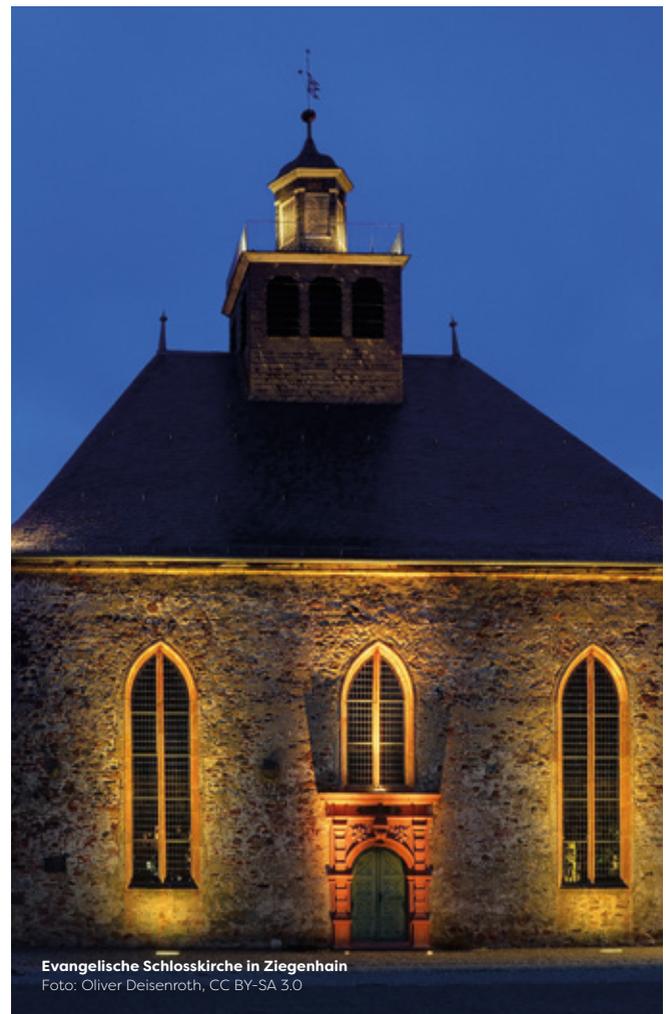
DER GROSSE SCHLICHTER

Würden Sie Ihre Kinder auch dann noch konfirmieren lassen, wenn sie damit der „Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung“ genüge tun? Das können Sie ruhig: Martin Bucer wusste, was er tat, als er mit ihr die Grundlage der Konfirmation legte.

Denn: Die Konfirmation ist ein Kompromiss. Und wir können aus ihr lernen, was einen guten Schlichter ausmacht. Das muss Martin Bucer wohl gewesen sein. Sein Alltag bestand darin auszugleichen. Und ausgleichen musste er zwischen den großen Antagonisten seiner Zeit: den Katholiken und Protestantischen. Aber auch zwischen verschiedenen protestantischen Strömungen wie Lutheranern, Spiritualisten, Täufern.

1539 rief ihn Landgraf Philipp I. ins Schloss Ziegenhain, denn es gab Streit: Auf der einen Seite radikale Täufer, die die Kindertaufe ablehnten und stattdessen ein aktives Ja des erwachsenen Menschen zum Glauben einforderten. Auf der anderen Reformatoren wie Luther, der stattdessen eine Unterweisung in die Grundlagen des Glaubens anstrebte. Bucers Kirchenzuchtordnung ist der geniale Ausgleich beider Seiten, in dem sie das rituelle Ja mit dem Unterricht verknüpft. Die Konfirmation war geboren.

Wann, wenn nicht jetzt, sind die Fähigkeiten eines ausgleichenden Vermittlers wieder gefragt? In Ziegenhain können Sie vom Besten lernen.



Evangelische Schlosskirche in Ziegenhain
Foto: Oliver Deisenroth, CC BY-SA 3.0

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Geburtsort der Konfirmation

www.konfirmationsstadt.de

Stadtführung zum Thema „Ziegenhain – Geburtsort der Konfirmation“

www.schwalmstadt.de

Katechismuspfad (Pilgerpfad rund um Ziegenhain)

www.rotkaeppchenland.de (Wandern)

FEST, FESTER, FESTUNGSSTADT ZIEGENHAIN

Hängen sollte er, aber eigentlich nicht an einer Goldkette: Festungskommandant Heinz von Lüder bekam vom Landgrafen Philipp dem Großmütigen eine außerordentliche Strafe.

Von 1537 an wurden unter Landgraf Philipp die mittelalterliche Burg und Stadt Ziegenhain zu einer Wasserfestung ausgebaut, deren geometrisch angelegte Gräben noch heute die Stadt prägen. Die religiös motivierten Auseinandersetzungen mit Kaiser Karl V. brachten Philipp jedoch 1547 eine fünfjährige Gefangenschaft ein. In dieser Zeit befehligte Heinz von Lüder die Festung - und weigerte sich, sie zu übergeben: „Der freie Landgraf hat mir die Festung übergeben. Und einem freien Landgrafen werde ich die Festung wieder übergeben.“ Dabei konnte er sich auf die Widerstandskraft der Festung verlassen, die erst durch Napoleon geschleift werden sollte. Nach der Freilassung Philipps forderte der Kaiser jedoch, Lüder in Ketten aufhängen zu lassen. Philipp tat wie ihm geheißen und hängte Lüder kurz an einer Goldkette auf, die er ihm anschließend zum Geschenk machte: Militärgeschichte im Stile eines Großmütigen.

Wir wissen nicht, wie verbürgt diese Geschichte ist, aber sie zeigt, dass Festung und Haltung manchmal Gold wert sind: Das „Lüderort“ lädt Sie noch heute zu einem Besuch ein.



Luftbild der Wasserfestung Ziegenhain
Foto: Gerhard Reidt

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Wasserfestung Ziegenhain (Wallgraben)

www.schwalmstadt.de

Museum der Schwalm im ehemaligen Kommandantengebäude

www.museumderschwalm.de

Europäische Kulturroute für Festungsmonumente

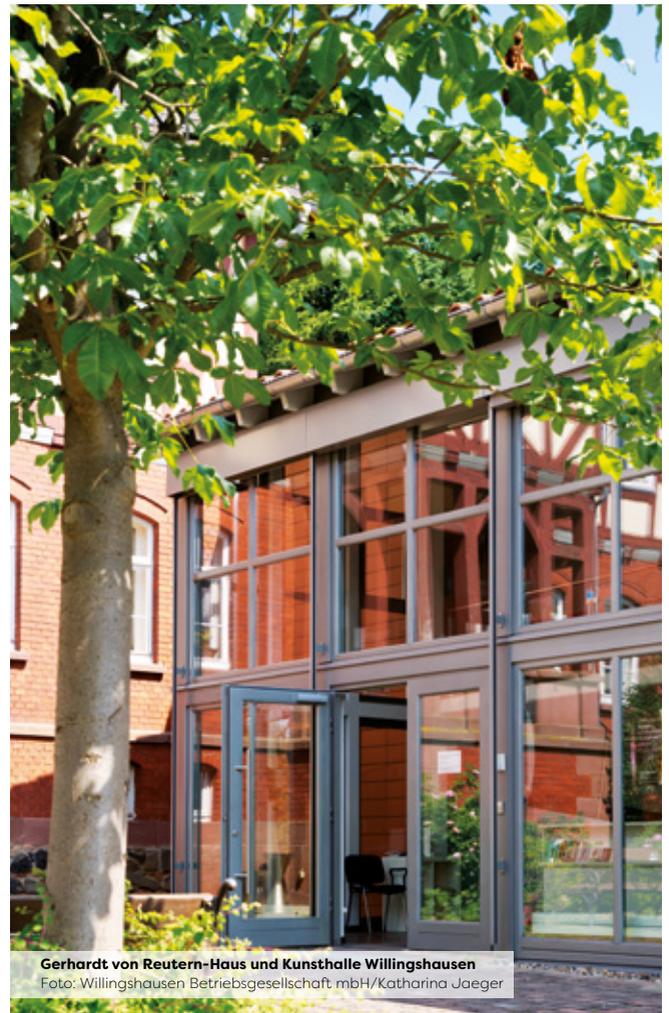
www.forte-cultura.eu

KÜNSTLER- KARRIERE MIT LINKS

Schon früh hatte der junge Adelige Gerhardt von Reutern ein Talent fürs Malen und Zeichnen bewiesen. Doch der plötzliche Verlust eines Arms bereitet allen künstlerischen Ambitionen vorerst ein jähes Ende.

Schwer verletzt überlebt er die Leipziger Völkerschlacht 1813, sie kostet ihn seine Militärlaufbahn – und seinen rechten Arm, mit dem er so vortrefflich malte. Vom Schicksal geschlagen verbringt er auf Schloss Willingshausen, dem Familiensitz seiner Schwägerin, einige Monate. Durch die Ermutigung seines Freundes Johann Wolfgang von Goethe beginnt er schließlich langsam seine linke Hand im Malen zu üben. Im Familienfreund Ludwig Emil Grimm, jüngerer Bruder der „Märchengrimms“, findet er einen Lehrer und gleichgesinnten Künstler. Beide entdecken das Schwälmer Genre für sich und bereiten mit ihrer gemeinschaftlichen Arbeitsweise Generationen von Malern den Weg nach Willingshausen: Ihr Treffen 1824 wird zur Geburtsstunde der ältesten Malervereinigung Europas.

Noch heute ist das Malerdorf Ziel vieler Künstler, die nach neuen Wegen suchen, egal ob rechts- oder linkshändig. Sie warten auf Ihren Besuch.



Gerhardt von Reutern-Haus und Kunsthalle Willingshausen
Foto: Willingshausen Betriebsgesellschaft mbH/Katharina Jaeger

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Künstlerkolonie Willingshausen mit Kreativ Kursen

www.malerkolonie.de

Kunst- und Werkhof Großpropperhausen

www.kunstwerkhof.de

Teppichweberei Habbishaw in Homberg-Rückersfeld

www.habbishaw.de

DER GASTWIRT, DER EIN HASE WURDE

Jeden Sommer werden die Landschaft, Dorfbewohner und Tiere von Willingshausen zu Modellen für die städtischen Kunststudenten, die zum Malen aufs Land kommen. Dabei landeten bei weitem nicht alle Motive auf der Leinwand, wie Gastwirt Haase um 1900 erfahren musste.

„Zechen wie die Dorfburschen können die Kerle von der Akademie, das muss man ihnen lassen. Jeden Abend hier im eigens eingerichteten Malerstübchen machen sie es sich gemütlich. Den ganzen Tag an der frischen Luft und ruhig vor sich hinmalen, da lassen sie abends ordentlich die Korken knallen. Für mich kommt da schon was bei rum. So gut ausgelastet wie im Sommer ist das Wirtshaus sonst das ganze Jahr nicht. Kein Wunder, dass da solche Schnapsideen wie das ‚Souvenir‘ an meiner Tür entstehen. Aber wenigstens haben sie mich dieses Jahr auch mal ‚porträtiert‘ – sogar mit Pfeife.“

Das ehemalige Malerstübchen und seine bemalte Tür findet man heute im Museum Malerstübchen. Lust das Porträt des Gastwirts Haase zu entdecken?



Tür des Malerstübchens

Foto: Vereinigung Malerstübchen Willingshausen e.V./Paul Dippel

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Gerhardt von Reutern-Haus mit Museum Malerstübchen und Kunsthalle Willingshausen

www.malerkolonie.de

Theater „theater 3 hasen oben“ in Homberg (Efze)

www.3hasenoben.de

Von der Quelle zur Mündung auf dem Schwalm-Radweg

www.rotkaepchenland.de (Radfahren)

ROLLENWECHSEL: ZWISCHEN TRACHT UND TREND

Der Rock der Schwälmer Tracht bestand aus bis zu 15 Schichten übereinander. Sie war immer auch Ausdruck von Wohlstand und Status, aber nicht nur: Jede Lage, jede Farbe, jeder Stoff und jede Borte hatte dabei eine eigene Bedeutung. Und heute?

Das Anlegen der Tracht ist wie eh und je mit großem Aufwand verbunden, dauert Stunden. Die Frauen, die sich dieser Aufgabe heute noch stellen, tauchen in eine andere Welt ein, in eine Welt, die zwar vergangen ist, aber die Chance bietet, das Heute für kurze Zeit hinter sich zu lassen. Ein Rollenwechsel. Heimat und Heimatgefühl, Tradition und der Stolz auf die eigene Tradition, aber auch Sendungsbewusstsein spielten dabei damals – wie heute – eine Rolle. Dazugehören, den Regeln der eigenen Gruppe folgen, Repräsentieren, zeigen was man hat. Doch so vielschichtig wie die Tracht so vielschichtig sind die Frauen und ihre Motive. Mag die Tracht auch heute im Alltag keinen Rolle mehr spielen, so tragen viele Schwälmerinnen sie noch immer im Herzen.

Im Schwälmer Dorfmuseum Holzburg in Schrecksbach können Sie nicht nur eine wertvolle Sammlung zur Schwälmer Tracht und Weißstickerei bestaunen. Als Ort des Austauschs, der Literatur und des Theaters wird Heimat hier auch modern interpretiert.

Traditionelle Kopfbedeckung im Dorfmuseum Holzburg
Foto: Schwalm Touristik e.V.



TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Schwälmer Dorfmuseum Holzburg

www.dorfmuseum-holzburg.de

schnatzplatz by Anna Lysikow & Manuela Allendorf

www.schnatzplatz.de

Kapelle Schönberg in Schrecksbach

www.rotkaeppchenland.de (Attraktionen)

UND DAS RAD DREHT SICH WEITER

Wasser, ein Mühlrad, umgelenkte Energie – dazu ein Mühlstein oder ein Sägewerk, Getreide, Holz: Mehr braucht und macht eine Mühle nicht? Glauben Sie: Eine Mühle veredelt die Dinge. Ihrer steten Arbeit vertrauten die Menschen.

Vielleicht ist das der Grund, warum wir der Mühle auch heute noch nahestehen, mit Ehrfurcht auf sie blicken und sie für ihr Lebenswerk bewundern. Auch wenn sie ihr Leben gelebt hat, wir möchten sie nicht missen. Sie blickt mit Milde auf den Besucher, der ihr Sägewerk studiert, danach ein Brot oder einen Kuchen verspeist. Früher war es der Müller, der sie in Gang setzte, mal kraftvoll, mal mit Feingefühl: für die Mechanik, das Wasser, das Getreide, das Holz, die Menschen, die es ihm abkauften. Mit der gleichen Demut wie die Mühle, vollbrachte er sein Tagwerk. Das Wasserrad knirscht ein bisschen mehr, wenn die Menschen heute in der Mühle feiern. Aber sie lebt.

Fast 400 Jahre wurde in der Steinmühle in Ottrau Schorbach Getreide gemahlen. Heute hat die Anlage als lebendiges Museum eine neue Nutzung gefunden: Nämlich Ihren Besuch zu veredeln.



Steinmühle in Ottrau Schorbach
Foto: Gerhardt Reidt

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Mühlenmuseum Steinmühle

www.steinmühle.org

Dorfmühle Willingshausen

www.dorfmuehle.net

Bahnradweg Rotkäppchenland

www.rotkaeppchenland.de (Radfahren)

SIEG ODER NIEDERLAGE

Morgengrauen. Junker Hans streift unruhig durch die Burg – empor auf die Mauer. Von dort hat er den vollständigen Überblick über den Belagerungsring. Seit Tagen schon harrt der Feind aus.

Vom Wohnturm, die kalte Treppe hinab, führt ihn sein Weg am Gerichtsturm vorbei. Aus einigen Zellen dringt ein Stöhnen. Ihn fröstelt es. Schnell weiter. Durch den Rittersaal, in dem sie gestern noch getafelt und beraten hatten. Im Kamin erkalte die Asche und mit ihr seine Entschlossenheit. Ist er dem Gegner gewachsen? Seine letzten Kämpfe liegen schon eine Weile zurück. Er ist nicht mehr der Jüngste unter den Burgbewohnern. Das Schwert!

Geschwind in die Gefechtskammer. Die vielen Klängen schimmern im Schein seiner Kerze. Dort, das Wappen. Es ist kaum zu erkennen, und doch füllt sich sein Herz mit Stolz. Natürlich, er wird seinem Namen alle Ehre machen. Wie töricht von ihm, daran zu zweifeln. In der alten Kapelle würde er noch ein Gebet sprechen. Und dann auf in den Kampf!

Die Burg Herzberg in Breitenbach, deren ältester Teil schon aus dem 13. Jahrhundert stammt, wurde während des Dreißigjährigen Krieges oft belagert, doch nie erobert. Der richtige Ort, für alle, die ihren mittelalterlichen Mut und ihre Entschlossenheit wiederfinden möchten.



Markt auf Burg Herzberg
Foto: Bernd Löwenberger

TIPPS FÜR IHREN STREIFZUG:

Burg Herzberg mit mittelalterlichen Veranstaltungen

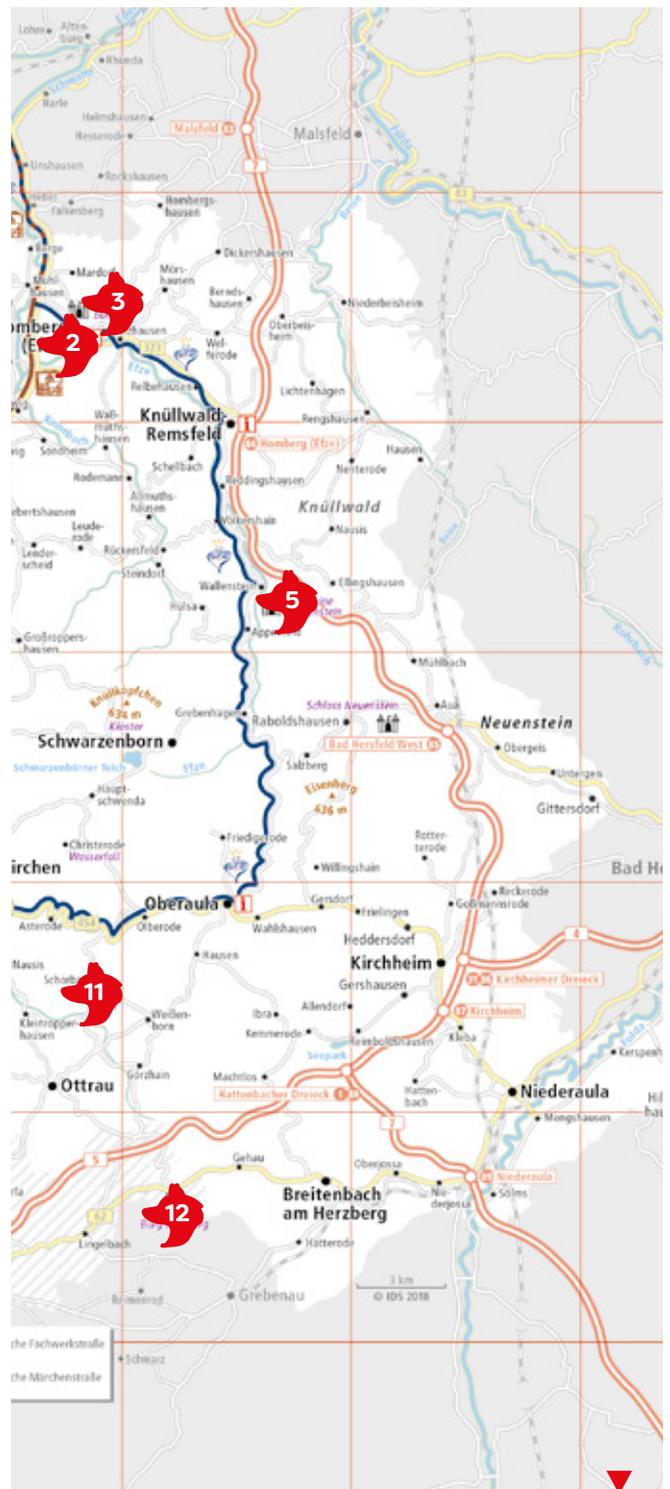
www.burg-herzberg.de

Pilger- und Wanderweg „Lutherweg1521“

www.lutherweg1521.de

Silbersee in Breitenbach am Herzberg

www.breitenbach-am-herzberg.de



TOURIST-INFOS

Ihre Ansprechpartner im Rotkäppchenland

Tourist-Info der Stadt Borken (Hessen)

Am Rathaus 7
34582 Borken (Hessen)
Tel. 05682 808-271
Fax 05682 808-165
borken-hessen@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Breitenbach am Herzberg

Machtloser Straße 5
36287 Breitenbach a. H.
Tel. 06675 551
Fax 06675 552
breitenbach-am-herzberg@
rotkaeppchenland.de

Tourist-Info Frielendorf

Ziegenhainer Straße 2 (Rathaus) 34621
Frielendorf
Tel. 05684 7827
Fax 05684 7927
frielendorf@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Gilserberg

Bahnhofstrasse 40
34630 Gilserberg
Tel. 06696 961910
Fax 06696 961920
gilserberg@rotkaeppchenland.de

Tourist-Info Homberg (Efze)

- Knüll-Touristik e. V.
Marktplatz 19
34576 Homberg (Efze)
Tel. 05681 939161
Fax 05681 939162
homberg-efze@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Jesberg

Frankfurter Str. 1
34632 Jesberg
Tel. 06695 96010
Fax 06695 960122
jesberg@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Kirchheim

Hauptstraße 20
36275 Kirchheim
Tel. 06625 92000
Fax 06625 920021
kirchheim@rotkaeppchenland.de

Knüll Touristik e.V.

Hauptstraße 34
34593 Knüllwald Remsfeld
Tel. 05681 930808
Fax 05681 930807
knuellwald@rotkaeppchenland.de

Gemeindeverwaltung Neuenstein

Freiherr-vom-Stein-Straße 5
36286 Neuenstein
Tel. 06677 9210-0
Fax 06677 9210-21
neuenstein@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Neuental

Hauptstraße 8
34599 Neuental
Tel. 06693 803860
Fax 06693 8038625
neuental@rotkaeppchenland.de

Pro Neukirchen e.V.

Marktplatz 10a, 34626 Neukirchen
Tel. 06694 911350
Fax 06694 911351
neukirchen@rotkaeppchenland.de

Stadt Neustadt (Hessen)

Ritterstraße 5-9, 35279 Neustadt
Tel. 06692 8913
Fax 06692 8940
neustadt@rotkaeppchenland.de

Marktgemeinde Niederaula

Schlitzer Straße 3, 36272 Niederaula
Tel. 06625 92030
Fax 06625 920322
niederaula@rotkaeppchenland.de

Touristikbüro Oberaula

Hersfelder Straße 4
36280 Oberaula
Tel. 06628 920818
Fax 06628 920888
oberaula@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Ottrau

Neukirchener Straße 1
34633 Ottrau
Tel. 06639 96090
Fax 06639 960930
ottrau@rotkaeppchenland.de

Gemeinde Schrecksbach

Immichenhainer Straße 1
34637 Schrecksbach
Tel. 06698 96000
Fax 06698 960020
schrecksbach@rotkaeppchenland.de

Stadt Schwalmstadt Schwalm Touristik

Paradeplatz 7
34613 Schwalmstadt
Tel. 06691 207 400
Fax 06691 207 44 400
schwalmstadt@rotkaeppchenland.de

Stadt Schwarzenborn

Marktplatz 1,
34639 Schwarzenborn
Tel. 05686 998812
Fax 05686 998830
schwarzenborn@rotkaeppchenland.de

Touristikbüro Willingshausen (WTB)

Merzhäuser Straße 1
34628 Willingshausen
Tel. 06697 1418
Fax 06697 919647
willingshausen@rotkaeppchenland.de

IMMER DER SPÜR- NASE FOLGEN!

Sollten Sie auf Ihrem Streifzug hungrig werden, machen Sie doch einen Abstecher zu einer unserer vielen Futterstationen und genießen Sie auch die kulinarischen Schätze. Lassen Sie sich inspirieren, nehmen Sie Witterung auf und folgen Sie Ihrer Nase zu unseren Gastgebern: www.rotkaeppchenland.de (Essen und Trinken).

Der Streifzug kann weitergehen, denn noch Vieles mehr gilt es aufzuspüren: Weitere schöne Geschichten aus und über das Rotkäppchenland finden Sie auf unserer Internetseite www.rotkaeppchenland.de und auf unserem YouTube-Kanal www.youtube.de (Rotkäppchenland).



Marktplatz mit Marienkirche in Homberg (Efze)

Foto: Stadt Homberg (Efze)/Jörg Zank

Rotkäppchenland

UNSER TITELBILD

Geheimtipp für besonders versierte Kultur-Wölfe!

Die Historische Brokatweberei Egelkraut in Schwalmstadt-Trutzhain ist nicht immer besuchbar, aber immer einen Besuch wert.

Weitere Informationen: www.goldbrokat.eu

Die Brokatweberei ist Teil der Unternehmer-Initiative „HOMEberger – Nordhessen nachhaltig erkunden“. Die beteiligten Akteure und Betriebe stehen für Nachhaltigkeit, sinnstiftende Arbeit, regionale Produkte und authentische handwerkliche Erlebnisse.

Informationen, konkrete Tipps und Tourenvorschläge unter: www.homeberger.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusservice Rotkäppchenland e.V.
Paradeplatz 7
34613 Schwalmstadt-Ziegenhain
Tel. 06691 207 407
Fax 06691 207 44 407
info@rotkaeppchenland.de
www.rotkaeppchenland.de

Konzept und Redaktion:

projekt2508 GmbH
Riesstraße 10
53113 Bonn
Tel. 0228 184967 0
info@projekt2508.de
www.projekt2508.de

Gestaltung: Julia Echterhoff

Umschlagsbild: Brokatweberei Egelkraut | Foto: Jonathan Linker

Text- und Inhaltsangaben ohne Gewähr. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Stand: Januar 2020.



Auflösung der Wolfssichtungen:
S.09, S.13, S.23, S.25